

# „Wer baut, der bleibt!“

## Grundstein für Moscheebau in Reisholz gelegt - Es gab viel Lob

(FB) Der 4. Mai war ein ein großer Tag für den marokkanischen Verein Masjid As-salam: Es gab die Grundsteinlegung für den Neubau der Moschee und des Gemeindehauses in der Nürnberger Straße 21.

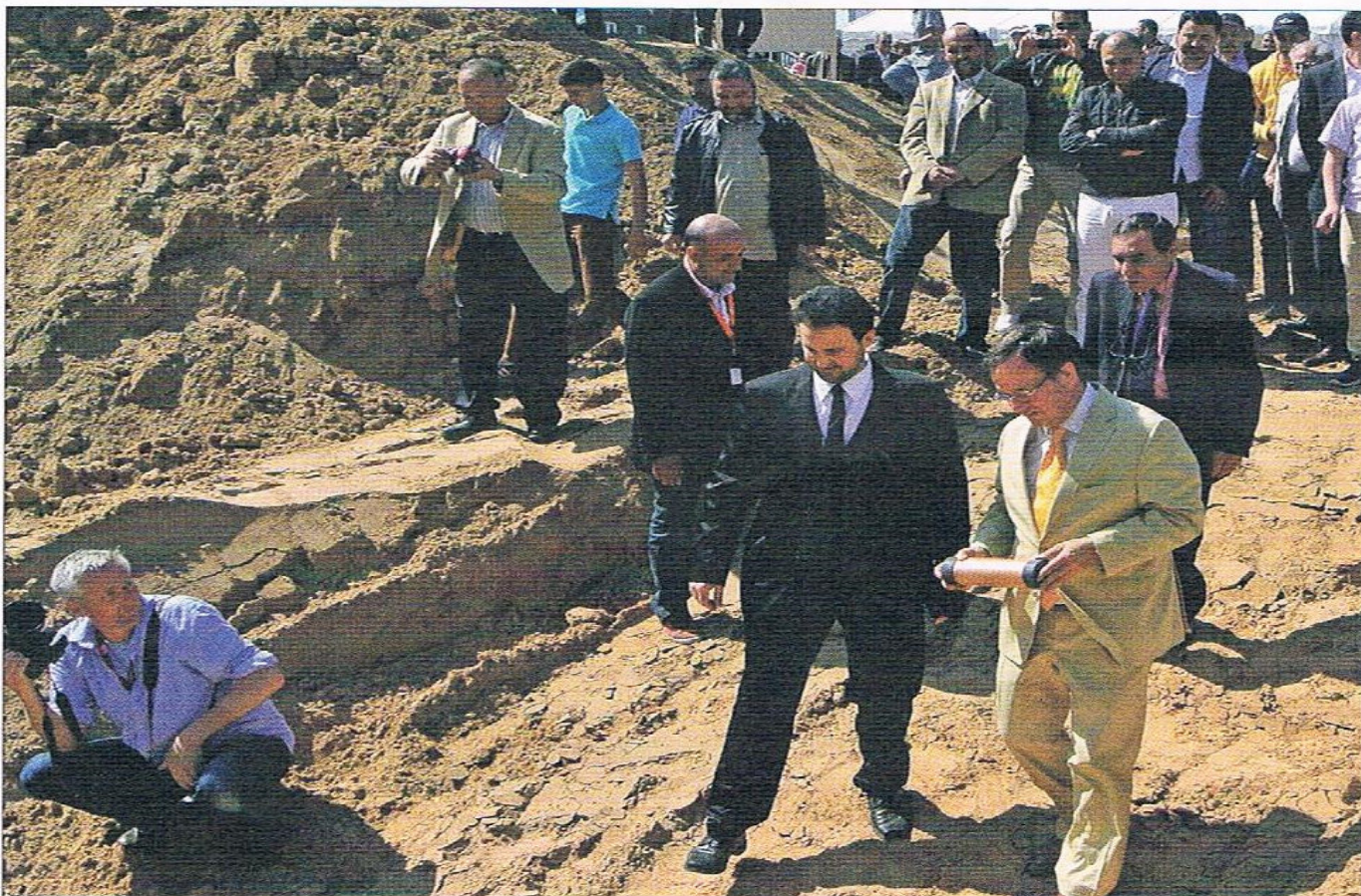
Der Vereinsvorsitzender Abdelaziz Fachrou strahlte mit der Sonne um die Wette als er die zahlreich erschienene politischen Prominenz und Gäste der öffentlichen Feier begrüßte. Alle Redner hoben die Bedeutung des 1. Neubaus einer Moschee in Düsseldorf als

sichtbares Zeichen der Integration hervor: „Wer baut, der bleibt,“ war nur eins von mehreren Statements in dieser Richtung. Trotz aller Schwierigkeiten im Vorfeld, haben sich der Verein und seine politischen Unterstützer aus allen Parteien nie entmutigen lassen, an den Erfolg des Projektes geglaubt und dafür gearbeitet.

In gut zwei Jahren soll das Bauwerk vollendet sein. Dann wird es allen Bürgern offenstehen, den Gläubigen in erster Linie, aber auch Menschen, die nicht dem Islam angehören. Diese Offenheit hat schon bisher die

Arbeit des Trägervereins geprägt.

Bei aller Freude über das Erreichte, wartet noch viel Arbeit auf die Verantwortlichen. Mindestens 4 Millionen Euro müssen noch als Spenden für die Finanzierung „herangeschafft“ werden. Probleme bei der Fertigstellung sind bei Projekten dieser Größenordnung normal. Aber das schreckt niemanden im Trägerverein. Vereinsvorsitzender Fachrou ist so überzeugt von dem Erfolg des Projektes, dass er eben schon an jenem 4. Mai zur Eröffnungsfeier eingeladen hat.



Moschee-Grundsteinlegung an der Nürnberger Straße: Vereinschef Abdelaziz Fachrou (l.) und Ex-NRW-Integrationsminister und Vorsitzender der Landtags-CDU Armin Laschet versenken traditionsgemäß eine Metallkapsel im Grundstein.

Foto: Böhnke